wohnt, als er die Reden an die deutsche Nation hielt, wird bekränzt und dasselbe durch eine Marmortafel mit dem Relief-Fichte's auch den späteren Geschlechtern kenntlich gemacht werden.

* Kassel, 16. Mai. „Thut, was Ihr wollt, ich thu', was ich will!" — soll der Bescheid gelautet haben, den der Kurfürst dem General v. Willisen auf die gemachten Eröffnungen ertheilt hat. Der General ist wieder abgereist. Bis jetzt ist also von einer Nachgiebigkeit weder Preußen noch dem Bunde gegenüber entfernt nicht die Rede. Man glaubt, daß endlich die Langmuth der preußischen Regierung brechen und, wenn bis zum 22. Mai die Einstellung des widerrechtlichen Wahlverfahrens nicht erfolgt ist, der Abmarsch der preußischen Truppen nach Hessen am 23. Mai stattfinden wird. Einem solchen Unfug muß endlich einmal gesteuert werden — darüber scheinen Regierungen (Hannover und Mecklenburg ausgenommen!) und Volk in ganz Deutschland einig zu seyn. Die ausländische Presse steht ebenfalls ohne Ausnahme auf Seite des vielgeprüften hessischen Volks; selbst das „Petersburger Journal" rathet dem Kurfürsten, zu sagen, wie der König von Bayern: „Ich will Frieden haben mit meinem Volk!"

* Kassel, 18. Mai. Der Kurfürst hat in der gestrigen Sitzung des Ministerraths die Zurücknahme der beiden Verordnungen verfügt. Die Minister sollen die gegentheilige Meinung vertreten haben.

* Wien, 16. Mai. Das Concordat hat in der letzten Zeit im Abgeordnetenhause mehrfach Veranlassung zu Erörterungen gegeben, welche auf's Neue den Beweis lieferten, daß dasselbe in seiner jetzigen Gestalt die Quelle endloser Verwicklungen enthält; durch das Hinausschieben der unbedingt nothwendigen Revision gewinnt man nichts, als daß man die Aufregung vergrößert und die Gemüther noch mehr erbittert.

* Bern, 14. Mai. Die Deutschen in der Schweiz sammeln tüchtig für Ehrengaben an das Frankfurter Schießen. Als solche wählen sie meist schweizerische Ordonnanzstutzen.

* Turin, 16. Mai. Die amtliche Zeitung berichtet aus der Lombardei von der Gefangennahme von 100 entlassenen Garibaldianern, welche eine Expedition nach Tyrol vorhatten. Der Pöbel in Brescia wollte sie befreien, wurde aber mit Gewalt zurückgewiesen, wobei 3 Personen verwundet, eine getödtet wurde. Garibaldi verlangt Freilassung der gefangenen Offiziere; die Regierung verweigert dieselbe. — Garibaldi hat unterm 3. d. M. von Bergamo aus einen Aufruf an sämmtliche italienische Schützengesellschaften erlassen, worin er dieselben einladet, eine Schützen-Deputation nach Frankfurt zu senden.

* Neapel, 16. Mai. Das amtliche Blatt sagt: Die Ankunft des Prinzen Napoleon bekräftige die Allianz; der Prinz überbringe aber keinen neuen Vorschlag bezüglich der römischen Frage, welche aber sicher werde gelöst werden. — Der König hat dem heil. Januarius, dem Lieblingsheiligen der Neapolitaner, ein Diamantenkreuz verehrt und seine Kirche besucht. Hingegen war der Heilige so gefällig, sein in einem Fläschchen verwahrtes Blut in Gegenwart des Königs flüssig werden zu lassen. Das abergläubische Volk behauptet nun, der Heilige habe durch dieses neue alte Wunder die Anerkennung des Königs von Italien ausgesprochen; dem Heiligen wurde ein Bravo zugerufen und dem König ein Lebehoch.

* In Rom strömen die Bischöfe von allen Seiten zu dem Concil zusammen. Der Bischof Ketteler von Mainz weigerte sich, am Bahnhof ein Gefährt anzunehmen und legte den weiten Weg von da bis zur Kathedrale von St. Peter zu Fuß zurück, indem er die ganze Strecke mit den ihn begleitenden Geistlichen laut betete. (!)

* New-York, 7. Mai. Die Rebellen haben Yorktown geräumt, und wurden von den Bundestruppen bis Williamsburg verfolgt. Eine Schlacht mit der Nachhut der Rebellen fand statt. Die letzteren wurden geschlagen und räumten Williamsburg.

Backnang.

Einen eisernen Sparheerd mit fünf Häfen hat zu verkaufen. Wer? sagt die

Redaktion.

Heilbronn. Naturalienpreise vom 17. Mai 1862.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittl.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Centner Weizen . . .	—	—	—	—	—	—
" Kernen . . .	—	—	—	—	—	—
" Korn	—	—	—	—	—	—
" Gemischt . .	—	—	—	—	—	—
" Gerste	4	22	4	22	4	22
" Dinkel . . .	5	6	4	59	4	32
" Haber	4	6	4	6	4	6

Winnenden. Naturalienpreise vom 14. Mai 1862.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittl.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Centner Kernen . . .	6	30	6	22	6	18
" Dinkel . . .	4	42	4	35	4	28
" Haber	3	40	3	37	3	34
1 Simri Gemischt . .	—	—	—	—	—	—
" Weizen . . .	1	52	—	—	—	—
" Gerste	1	26	—	—	—	—
" Roggen . . .	1	52	—	—	—	—
" Wicken . . .	2	—	1	56	—	—
" Ackerbohnen .	1	45	1	40	—	—
" Welschkorn .	1	44	1	40	—	—
" Erbsen . . .	—	—	—	—	—	—

Goldkurs.

Frankfurt, den 17. Mai 1862.

Pistolen	9 fl.	38—39 kr.
Pr. Friedrichsd'or	9 fl.	55½—56½ kr.
Holl. 10 fl. Stücke	9 fl.	44—45 kr.
Randdukaten . .	5 fl.	32½—33½ kr.
20 Frankenstücke .	9 fl.	21½—22½ kr.
Engl. Souverains	11 fl.	49—53 kr.
Pr. Kassenscheine .	1 fl.	44⅞—45⅛ kr.

Redigirt, gedruckt und verlegt unter Verantwortlichkeit von J. Heinrich's Wittwe.

Der Murrthal-Bote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Backnang und Umgegend.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag je in einem ganzen Bogen. Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 kr. Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die gespaltene Zeile oder deren Raum berechnet.

Nr. 41. **Freitag den 23. Mai** **1862.**

Amtliche Bekanntmachungen.

Backnang.

Bekanntmachung und Aufforderung.

Seit einiger Zeit geht das Gerücht, es kommen hie und da im Bezirk Fälle von Menschenpocken („Durschlechten") vor; insbesondere ist aber vom K. Oberamt Ludwigsburg die Nachricht eingelaufen, es sey dort ein der hiesigen Stadt Angehöriger mit den modificirten Menschenpocken oder Varioloiden behaftet, aufgegriffen und in den Spital verbracht worden. Insofern nun derselbe nur 1 oder 2 Tage zuvor noch hier sich aufgehalten, also der Verdacht nahe liegt, er sey mit mehreren Personen in Berührung gekommen, ergeht die Aufforderung, daß, sobald sich bei irgend Jemand ein verdächtiger Ausschlag zeigt, alsbald dem Oberamt Anzeige davon gemacht werde, eine Pflicht, die zwar Jedem, vornehmlich aber den Aerzten, Wundärzten, Hebammen und Leichenschauern obliegt.

Zur Verhütung des Befallenwerdens von dieser gefährlichen und jedenfalls beschwerlichen Krankheit, oder doch mindestens zur Erzielung eines leichteren und ungefährlicheren Verlaufs derselben, kennt man aber zur Zeit kein besseres Mittel, als daß sämmtliche ungeimpfte Kinder ohne Verzug geimpft (vaccinirt) werden, und ältere Personen vom 14—48. Lebensjahre sich einer Wiederimpfung (Revaccination) unterziehen, — ein Vorschlag, der von Jedermann um des eigenen und des allgemeinen Besten willen wohl beachtet werden sollte, und der von sanitäts-polizeilicher Seite nicht dringend und ernstlich genug empfohlen werden kann.

Den 20. Mai 1862.

Kgl. Oberamt und Oberamtsphysicat.
Drescher. Dr. Kürner.

Backnang.

Kraftloserklärung eines Pfandscheins.

Nachdem der von dem Rothgerber Friedrich Rupp aus Backnang dem Kaufmann Louis Winter daselbst am 2. Juli 1858 über eine Kapitalschuld von 450 fl. ausgestellte Pfandschein durch Gerichtsbeschluß vom Heutigen für kraftlos erklärt worden ist, so wird dieß hiedurch veröffentlicht.

Den 19. Mai 1862.

K. Oberamtsgericht.
Frölich.

Backnang.

Verdingung von Bau-Arbeiten.

Von den höheren Orts genehmigten Bau-Arbeiten zur Verbesserung der Staatsgebäude des diesseitigen Kameralamtsbezirks sollen die nachstehenden im Submissionswege vergeben werden, und zwar:

Verblendungs-, Kalk- und Leimfarbanstricharbeiten im Gesammtbetrag von 437 fl. 9 kr.

Oelfarbanstricharbeiten im Gesammtbetrag von 436 fl. 58 kr.

Flaschnerarbeiten im Gesammtbetrag von 375 fl. 8 kr.

Zur Uebernahme dieser Arbeiten geneigte Unternehmer wollen nach vorheriger Einsichtnahme des Ueberschlags und der Bedingungen ihre Angebote schriftlich oder mündlich am 28. Mai, Vormittags 8 Uhr, auf der Kameralamtskanzlei in Backnang abgeben, und, soweit sie den unterzeichneten Stellen nicht persönlich als tüchtig und zuverlässig be-

kannt sind, ihren Offerten die erforderlichen Vermögens- und Prädikatszeugnisse beilegen.

Backnang, ——— den 16. Mai 1862.

Ludwigsburg,

K. Kameralamt. Maier. K. Bezirksbauamt. Landauer.

Winnenden.

Holz-Verkauf.

Am Mittwoch den 28. d. Mts.

wird aus dem hofkammerlichen Wald Rothenbühl in der Nähe von Hertmannsweiler folgendes Eichenholz gegen baare Bezahlung versteigert:

12 Stämme, 12 bis 20′ lang, 7 bis 9″ mittl. Dnrchm.;
28 Stämme, 16 bis 32′ lang, 12 bis 15″ mittl. Durchm.;
1 Stamm, 22′ lang, 26″ mittl. Durchm.;
4½ Klafter gesunde und 8 Klafter knize Scheiter;
2 Klft. gesunde und 2 Klft. knize Prügel;
600 Wellen;
12 Klft. noch im Boden befindliche Stumpen, worunter 1 Haustock.

Die Zusammenkunft ist Vormittags 10 Uhr im Schlag selbst bei der Saatschule.

Der Geldeinzug wird sogleich nach beendigtem Verkauf vorgenommen.

Den 19. Mai 1862.

K. Hofkameralamt.
Kornbeck.

Spiegelberg.

Gläubiger-Aufruf.

In der Verlassenschaftssache der zu Backnang ledig verstorbenen Rosine Klenk von hier besteht das Aktiv-Vermögen blos in 21 fl. 26 kr. Fahrniß-Erlös, welcher zu Tilgung der bis jetzt bekannten Schulden nicht hinreicht; es ergeht daher an die unbekannten Gläubiger der Klenk hiemit die Aufforderung, ihre Ansprüche

binnen 15 Tagen

bei dem Schultheißenamte Spiegelberg anzumelden und zu erweisen, wobei übrigens bemerkt wird, daß nur die in erster Klasse bevorzugten Gläubiger Aussicht auf Befriedigung haben.

Den 20. Mai 1862.

Für die Theilungsbehörde:
K. Amtsnotariat.
Häcker.

Murrhardt.

Wald-Verkauf.

Am nächsten Montag den 26. d. M.,
Vormittags 11 Uhr,
kommen die den Sattler Christian Stadtmann'schen Eheleuten von hier zugehörigen zwei Waldparzellen von 4⅞ Mrg. 36,4 Rth. im vorderen Streitweiler, angekauft um 327 fl., zum zweiten und letzten Mal zur öffentlichen Versteigerung, und werden Kaufsliebhaber hiezu auf das hiesige Rathhaus eingeladen.

Den 19. Mai 1862.

Rathsschreiberei.

Heiningen, Oberamts Backnang.

Jagd-Verpachtung.

Der Pacht auf hiesiger Markung geht mit dem 30. Juni d. J. zu Ende und es wird diese Jagd auf weitere drei Jahre am

Montag den 2. Juni 1862,
Nachmittags 1 Uhr,
in Pacht gegeben, wozu die Liebhaber in das Gemeinderathszimmer eingeladen werden.

Den 20. Mai 1862.

Schultheißenamt.

Rietenau, Oberamts Backnang.

Jagd-Verpachtung.

Da der Jagdpacht auf hiesiger Markung bis den 30. Juni 1862 zu Ende geht, so wird dieselbe auf weitere drei Jahre

am Pfingstmontag den 9. Juni 1862, Vormittags 8 Uhr, auf hiesigem Rathhaus in Pacht gegeben, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 21. Mai 1862.

Gemeinderath.

Sechselberg.

Jagd-Verpachtung.

Die Gemeinde-Jagd auf ca. 2100 Morgen wird nächsten

Samstag den 31. Mai d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
auf dem hiesigen Rathszimmer auf die Zeit vom 1. Juli 1862 bis dahin 1865 verpachtet, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 20. Mai 1862.

Gemeinderath.
Vorstand: Memminger, AV.

Reichenberg.

Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der verstorbenen Marie Friederike Dehm, seit längerer Zeit Dienstmagd in Heilbronn, kommt

am Montag den 26. d. Mts.,
Morgens 8 Uhr,

auf dem Rathszimmer in Reichenberg zum Verkauf:

1 goldene Broche, 1 Paar goldene Ohrringe, Frauenkleider, Leibweißzeug und sonstige Fahrniß, sämmtlich in gutem Stand erhalten, wozu Liebhaber zahlreich eingeladen werden.

Schultheißenamt.
Dietter.

Reichenberg.

Brenn- & Stammholz-Verkauf.

Aus dem hiesigen Gemeindewald Rostel kommen am

Freitag und Samstag den 30. und 31. d. M.,
je von Morgens 9 Uhr anfangend,
im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

35½ Klft. buchene, erlene und aspene Scheiter und Prügel;
5100 Stück deßgleichen Wellen;
ca. 10 Klft. eichenes Schälholz und verschiedene eichene Reisachhaufen;
6 Buchen-, 4 Kirschbaum-, 15 Erlen-, 1 Birken- und 3 Nadelholzstämme.

Das Stammholz wird am zweiten Tag von Morgens 9 Uhr an verkauft.

Diesem Verkauf wird am zweiten Tag der Verkauf von ca. 10 Klft. Eichen-Schälholz angereiht.

Der Erlös ist hälftig baar und hälftig gegen Bürgschaft bis Bartholomäi d. J. zu bezahlen.

Zusammenkunft im Schlag. Abfuhrwege gut.

Schultheißenamt.
Dietter.

Privat-Anzeigen.

Backnang. Unterzeichneter hat nächsten Sonntag und am Himmelfahrtsfest den **Bretzeln-Backtag**, wozu er freundlichst einladet.

Hiller jun.

Backnang.

Nächsten Sonntag den 25. Mai wird eine Uebung mit der Doppelleiter und Buttenspritze abgehalten, wozu sämmtliche Steiger und Retter präcis 6 Uhr Morgens bei dem „Rößle" zu erscheinen haben.

Das Kommando.

Backnang.

Wohnung zu vermiethen.

Bis Jakobi ist eine freundliche Wohnung für eine kleine Familie zu vermiethen.

Messerschmied **Brinzinger.**

Däfern.

Geld-Offert.

1200 fl. Pfleggeld hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen

Christian Degele.

Backnang. Einen zweifachen gut erhaltenen Schweinstall von Holz hat zu verkaufen

Maurermeister Gall.

Oberschönthal.

Geld-Offert.

Es liegen gegen gesetzliche Sicherheit 500 bis 800 fl. Pflegschaftsgeld in einem oder zwei Posten zu 4½ Prozent zum Ausleihen parat.

Gutsbesitzer Häußermann.

Backnang.

Von einer neu erfundenen Fenstervergitterung kann Einsicht genommen werden in der oberen Vorstadt Haus-Nr. 18.

Backnang.

Geld-Offert.

700 fl. Pfleggeld hat zu ermäßigtem Zinsfuß auszuleihen

Kaufmann Feucht.

Oppenweiler.

Geld-Offert.

125 fl. Pfleggeld hat gegen genügende Sicherheit auszuleihen

Eberhard Lutz.

Backnang.

Lehrlings-Gesuch.

Einen geordneten jungen Menschen nimmt in die Lehre

Bäckermeister Schmückle.

Zum Backnanger Markt
empfehlen

H. Reichmann & Comp. aus Frankfurt a. M.

ihr schon längst auf hiesigem Platze als sehr billig anerkanntes

Shawls-, Seide- und Modewaarenlager

und sind wir dieses Mal in den Stand gesetzt, zu folgenden billigen Preisen zu verkaufen:
Schönste **Poil-de-chèvre,** die Elle von 8 kr. an;
Zitz, die Elle von 7 kr. an;
Napolitain, die Elle von 10 kr. an;
eine große Auswahl sächsischer Kleiderstoffe, als:
Rips, Lasting, Chalie, Monticko, Lama und Cashmir, die Elle 12 bis 36 kr.;
ferner eine bedeutende Auswahl englischer Kleiderstoffe, als:
Mohair, Paramatas, Diana, Orleans, Glokings und Residenzia,
die Elle 24 kr. bis 1 fl. 12 kr.
Ebenso haben wir zu erstaunlich billigen Preisen
Thibets, Seidenzeuge, Halbseidenzeuge, Shawls und Tücher,
sowie noch viele hier nicht genannte Artikel zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

H. Reichmann & Comp.

Unser Lager ist aufgestellt wie gewöhnlich vor dem Hause des Herrn **Oberamtsarzts Dr. Kürner.**

Backnang.

Württembergische Hagelversicherungs-Anstalt.

Die hiesigen, als auch auswärtigen Herren Güterbesitzer fordere ich freundlichst auf, sich auch in diesem Jahre wieder recht zahlreich bei der Württembergischen Hagelversicherungs-Anstalt zu betheiligen. Gefälligen Anträgen sieht entgegen

Hermann Richter,
Agent.

Murrhardt.

Putz- und Weißwaaren-Geschäft.

Ich beehre mich, hiemit anzuzeigen, daß ich mich als Putzmacherin hier niedergelassen habe und empfehle mich als solche unter Zusicherung pünktlicher und billigster Bedienung.
Den 15. Mai 1862.

Louise Söhnlein,
wohnhaft beim Ochsen.

Murrhardt.

Die Württembergische Hagelversicherungs-Anstalt,

welche im dasigen Bezirk eine erfreuliche Theilnahme findet, versichert wie bisher Wein, Hopfen und Oelgewächse zu 2 fl., Halmfrüchte zu 1 fl. von 100 fl. Ertragswerth.
Zu weiterer, recht zahlreicher Betheiligung ladet ein **Ferd. Nägele,**
Agent.

Sulzbach.

Concert.

Herr Musikdirektor Fink aus Eßlingen wird die Güte haben, am nächsten Sonntag den 25. d. M., Nachmittags 4 Uhr, im „Löwen" dahier ein Concert zu geben, worauf wir Freunde der Musik aufmerksam machen.

Backnang.

Der Unterzeichnete bringt auf nächsten Markt wieder eine große Auswahl von

Gold- und Silberwaaren

in empfehlende Erinnerung und sichert die billigsten Preise zu.

G. Volz, Goldarbeiter.

Backnang.

Mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung ist von Sonntag Abend an bei Herrn Gerbermeister Leopold's Haus ein **großes Panorama,** welches durch **hundert** gute optische Gläser producirt wird, aufgestellt. Es ist dieß das

Uebele'sche Panorama,

welches schon vor 7 Jahren hier war und noch vielfach in gutem Andenken stehen dürfte.
Dieses Mal wird aufgestellt:
Die schöne Kaiserstadt **Wien,** Tableau, durch 12 Gläser.
Zürich und der **Zürchersee,** Tableau, durch 15 Gläser.
Die Musenstadt **München,** durch 8 Gläser.
Venedig.
Die Erstürmung von Beaufort in Amerika.
Die Schlacht bei Pikeston in Amerika.
Die Erstürmung von Palermo durch Garibaldi.
Der Brand in Glarus.

Extra-Tableau:
Der Ausbruch des Vesuv.

Ich bitte nun um recht zahlreichen Besuch, indem ich einen schönen Genuß verspreche, da ich mir im eigenen Interesse immer nur gute, theilweise ausgezeichnete Ansichten zu verschaffen suche. Achtungsvoll ꝛc.

Uebele aus Gmünd.

Backnang.

Anzeige und Empfehlung.

Nachdem ich in einigen Fabriken des In- und Auslandes als Hutmacher gearbeitet, habe ich die Leitung des Geschäfts meiner Mutter in der Aspacher Vorstadt übernommen, und empfehlen wir einem geehrten Publikum unser Lager von Filz- und Seidehüten nach der neuesten Façon für Herren, Damen und Kinder zur gefälligen Abnahme; auch sind bei uns alle in unser Fach einschlagenden Artikel zu haben.
Alte Hüte werden in jeder beliebigen Form und Farbe auf das Pünktlichste reparirt.
Prompte Bedienung und gute Arbeit, sowie die billigsten Preise werden zugesichert.
Den 19. Mai 1862.

Im Namen meiner Mutter:
Gottlieb Zügel.

Heiningen.

2—300 Stück schönes Haberstroh hat zu verkaufen

Gutsbesitzer Sachsenmaier.

Backnang.

4 Eimer guten Aepfelmost verkauft

David Stelzer jun.,
Schuhmachermeister.

Backnang.

Einladung.

Nächsten Sonntag den 25. Mai feiern wir unsere Hochzeit; wir laden deßhalb unsere guten Freunde und Bekannten zu Bäcker Kinzer freundlichst ein.

Gottlieb Breuninger,
Rothgerber,
und dessen Braut.

Murrhardt.

Neue Kinderwägelchen

neuester Facon sind fortwährend zu haben bei
Karl Wieland, Schmiedmeister.

Für die Herren Gewerbetreibenden.

In der J. Heinrich'schen Buchdruckerei sind zu haben:

Lehrvertrags-Formulare,
revidirt
gemäß der neuen Gewerbe-Ordnung.
Preis 3 Kreuzer.

Tages-Ereignisse.

* Backnang, 23. Mai. Am nächsten Sonntag findet eine kleinere Uebung der hiesigen Feuerwehr statt, wobei eine neuangeschaffte Doppelleiter geprüft werden soll. Am Pfingstmontag, 9. Juni, wird alsdann dem Vernehmen nach eine Hauptübung abgehalten, zu welcher auch einige auswärtige Feuerwehren eingeladen werden sollen. Wir wünschen diesem gemeinnützigen Institut eine immer allgemeinere Betheiligung, und werden demnächst auch die Nützlichkeit von Dorffeuerwehren ausführlicher besprechen.

* Stuttgart, 20. Mai. (8. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) Am Ministertisch: der Justizminister, der Minister des Innern. Nachdem der Justizminister einige an ihn gestellte Anfragen beantwortet wird, führt die Tagesordnung auf den Bericht der Legitimationskommission, betreffend die Legitimation des Abgeordneten des Oberamtsbezirks Backnang. Berichterstatter: Wiest. Die Kommission beantragt: „die Kammer wolle die Wahl für ungiltig erklären und den K. Geheimenrath um die Einleitung einer neuen Wahl bitten." Kausler: Der Eindruck, welchen die Backnanger Wahl in seinem Bezirke (Gaildorf) gemacht habe, sey ein entschieden ungünstiger; er stelle den Antrag, dem Kommissionsantrag unbedingt beizutreten. v. Hierlinger ist gleichfalls der Ansicht, daß die Backnanger Wahl im Allgemeinen anzufechten sey. Im Einzelnen aber entgegnet er, daß es eine sehr gewagte Sache sey, auf Denunziationen, besonders wenn sie nicht ganz bestimmt lauten und mehr auf Wirthshausgesprächen beruhen, ein zu großes Gewicht zu legen. Er würde es für gefährlich halten, wenn die Kammer solchen Denunziationen, die den Stempel der Oberflächlichkeit an sich tragen, irgend ein Gewicht beilegte. Der Redner enthält sich übrigens eines besondern Antrags. Fetzer: In Backnang sey bei der Wahlhandlung selbst ein Attentat auf Männer ausgeübt worden, welche im Begriff gestanden seyen, ihr Wahlrecht auszuüben. Dieses Attentat habe einen Schrei der Entrüstung im ganzen Lande hervorgerufen, und er glaube, daß er seine Pflicht als Abgeordneter versäumen würde, wenn er dieser Entrüstung nicht auch in diesem Saale Ausdruck verleihen würde. Es sey Pflicht der Kammer, welche auf ihre Integrität zu halten habe, daß eine strenge Untersuchung nach allen Seiten hin angestellt werde. Ferner tadelt Fetzer, daß dem Rechtsanwalte, welcher zur Wahlanfechtung von Bürgern des Bezirks Backnang aufgestellt worden sey, die Einsichtnahme der Wahlhandlungsakten verweigert worden sey. Wiest: Er sey mit dem von v. Hierlinger Geäußerten einverstanden, daß man auf Denunziationen kein zu großes Gewicht legen solle; aber das müsse er doch bezweifeln, daß es auf den vorliegenden Fall anwendbar sey, wenn v. Hierlinger geäußert habe, die vorgebrachten Denunziationen tragen den Stempel der Oberflächlichkeit an sich. Wenn aber ferner Fetzer von einem Attentat auf die Wahlfreiheit gesprochen habe, so habe der Hr. Abgeordnete damit eine völlig unbegründete Behauptung hingestellt. Schott bekämpft den von v. Hierlinger ausgesprochenen Satz, daß das Haus auf Denunziationen, welche auf Wahlangelegenheiten sich beziehen, so wenig als möglich Gewicht legen sollte. (v. Hierlinger: Auf gehaltlose Denunziationen.) Schott fährt fort: Darüber, was gehaltlose Denunziationen seyen, herrsche eben eine Meinungsverschiedenheit. Wenn einmal Bezüchte vorliegen — und er danke den Männern, welche unter den gegebenen Verhältnissen den Muth bewiesen haben, Anzeige über vorgekommene Gesetzwidrigkeiten zu machen —, so würde es ein sehr eigenthümliches Aussehen gewinnen, wenn die Kammer nicht beschlöße, denselben auf den Grund zu gehen. Minister v. Linden (gegen Fetzer): Er sey allerdings damit einverstanden, daß man dem Rechtsanwalt die Einsichtnahme der Wahlakten verweigert habe. Wenn der Ausschuß, wenn die Legitimations-Kommission den Wunsch ausspreche, Wahlakten einzusehen, so unterliege dieß nicht dem geringsten Anstand; wohl aber würde es dem Geist der Verfassung widersprechen, wenn jedem Einzelnen, welcher das Interesse und den Wunsch habe, die Wahlakten zu durchstöbern, willfahrt werden sollte. Das in Backnang Vorgefallene beweise — fährt der Minister fort —, daß bei Wahlen Landjäger eben doch nicht so ganz entbehrlich seyen, als in diesem Hause oft schon behauptet worden sey, und er wünsche angelegentlichst, daß der Schrei des Unwillens, von welchem Fetzer gesprochen, zu den Ohren aller Parteien komme, und alle Parteien dahin wirken möchten, solche Scenen, wie sie in Backnang vorkamen, in Zukunft zu verhindern. Im Uebrigen habe er von rechtlicher Seite gegen den Kommissionsantrag nichts zu erinnern, und werde, was auch die Kammer beschließen möge, nach den behaupteten Vorgängen fragen lassen. A. Seeger: Die gerichtliche Voruntersuchung habe allerdings in objektiver Weise bewiesen, daß bei der letzten Wahlhandlung in Backnang Gewaltshandlungen Seitens öffentlicher Diener vorgekommen seyen. Wiest: Der subjektive Thatbestand müsse zur Konstatirung des Falls eben auch vorhanden seyn. Hölder: Der objektive Thatbestand könne so klar gegeben seyn, daß der subjektive sich von selbst daraus ergebe. Der Redner findet es ferner ungerechtfertigt, den Betheiligten die Einsichtnahme der Wahlakten zu verweigern, da es sich hier um eine Frage des öffentlichen Rechts handle. Als einen der größten Mißstände bezeichnet der Redner die entschiedene Parteinahme von Beamten für oder gegen einen Kandidaten zur Abgeordnetenkammer. Es wird nun zur Abstimmung geschritten. Der Kommissionsantrag (Ungiltigkeits-Erklärung der Wahl in Backnang) wird einstimmig angenommen. — Die Kammer schreitet zur Wahl von drei Kandidaten für die Vicepräsidentenstelle. Gewählt werden: Duvernoy mit 49, Freiherr v. Varnbüler und Probst je mit 43 Stimmen.

* Stuttgart, 21. Mai. In der heutigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten führt die Tagesordnung auf die Begründung der Motionen in der deutschen Frage. Die Motionen werden gedruckt und der staatsrechtlichen Kommission übergeben. Ferner steht auf der Tagesordnung der Bericht der Legitimationskommission, betreffend die Beschwerde mehrerer Wahlmänner des O.-A.-Bezirks Waldsee wegen gesetz- und ordnungswidrigen Verfahrens bei der letzten Abgeordnetenwahl. Refer. Geßler. Die Kommission kommt zu dem Antrage: „die Kammer wolle die Eingabe von Wahlmännern des Bezirks Waldsee der K. Regierung zur Kenntnißnahme und geeigneten Anordnung, mit der Bitte um Benachrichtigung über die getroffene Verfügung, mittheilen." Der Kommissions-Antrag wird einstimmig angenommen.

* Vom mittleren Neckarthal, 17. Mai. Die Weinstöcke, welche so sehr vom Frühlingsfrost gelitten, haben sich in erstaunenswerthem Grade erholt. Wenn die Blüthezeit glücklich vorübergeht, so haben wir sehr vielen Wein zu hoffen. In Untertürkheim wie andern guten Weinorten trifft man häufig schon blühende Trauben. Wir sind somit gegen einen gewöhnlichen Jahrgang um 3—4 Wochen voraus. Obst gibt es sehr wenig; es erfror in der Blüthe. Die Fruchtfelder stehen schön; der Roggen wird schon Mitte Juni geschnitten werden können.

* Teitnang. Für die Abgeordnetenwahl wird Stadtschultheiß Miettinger in Friedrichshafen an Stelle des † Debler vorgeschlagen.

* Berlin, 19. Mai. Gutem Vernehmen nach ist am Samstag ein Ultimatum nach Kassel abgegangen, das wegen beleidigender Behandlung Willisens den Rücktritt des Ministeriums binnen 48 Stunden, von Uebergabe des Ultimatums an gerechnet, fordert. — Heute wurden die Kammern eröffnet. Die von dem Prinzen zu Hohenlohe verlesene Thronrede ist in einem versöhnlichen Tone gehalten; der Eindruck ist befriedigend.

* Kassel, 20. Mai. Gestern Abend fand eine Ministerialsitzung unter dem Vorsitze des Kurfürsten über das Ultimatum der preußischen Regierung statt. Dieselbe dauerte bis gegen 11 Uhr. Es wurde beschlossen, das Ultimatum abzuweisen. Der preußische Gesandte wird wahrscheinlich heute noch seine Abberufung anzeigen.

* Kassel, 21. Mai. Gestern hat der preußische Gesandte seine Abberufung angezeigt. Die Gesandtschaftskanzlei ist geschlossen. — In den Regierungskreisen glaubt Niemand an den Einmarsch preußischer Truppen.

* Mailand, 12. Juni. Die Nachricht einer geheimen Expedition von Freiwilligen gegen Tyrol hat in Oberitalien großes Aufsehen gemacht. Alle darauf bezüglichen Einzelnheiten werden mit dem lebhaftesten Interesse aufgenommen. Garibaldi gibt sich den Anschein, als ob die Sache von ihm ausgegangen wäre. Man glaubt aber an keine solche Unbesonnenheit des ergrauten Kriegshelden, und wenn er die ganze oder einen Theil der Schuld auf sich zu laden sucht, so mag dieß deßwegen geschehen, um seine alten Kampfgenossen, in denen zu feuriges Blut wallt, zu retten. Garibaldi hat an die verhafteten Freiwilligen eine Zuschrift gerichtet.

* Rom, 18. Mai. General Goyon, der französische Militärkommandant, ist abgereist.

* Neapel, 20. Mai. Victor Emmanuel ist heute abgereist.

* In Warschau dauern die Verhaftungen wegen Singens verbotener Lieder fort. Der Erzbischof hat erklärt, alle Kirchen schließen zu lassen, wenn die Verhaftungen in denselben nicht aufhören. General Lüders versprach hierauf Fernhaltung der Polizei aus den Kirchen für die nächsten zwei Tage; hört das Singen verbotener Lieder nicht auf, so beginnen die Verhaftungen von Neuem.

* New-York, 2. Mai. General Sigel, welcher in St. Louis krank lag, ist wieder so weit hergestellt, daß er zu seinem Armeekorps zurückkehren kann, wo er gewiß mit großem Enthusiasmus empfangen werden wird.

* Aus Mexiko haben sich Engländer und Spanier zurückgezogen, und überlassen den französischen Truppen allein die schwierige und undankbare Aufgabe, die Ruhe und Ordnung in diesem durch ewige Parteikämpfe und Bürgerkriege zerklüfteten Lande mit seinen in Sitten und nationalem Ursprung so verschiedenen Bewohnern wiederherzustellen. Die Franzosen marschiren gegen die Hauptstadt.

Zur Fichte-Feier

von Arnold Schloenbach.

Aus den Wirren der Geschichte,
Die noch liegt zu unsern Füßen:
Steigt empor zum gold'nen Lichte,
Steigt empor mit ernsten Grüßen
Unsres Deutschlands großer Fichte!

Einer Fichte auch vergleichbar:
Hoch und stolz, mit ew'gem Grün;
Ihre Krone unerreichbar
Der Gemeinheit niedern Müh'n.
Doch auch gleichend einer Eiche,
Die mit zeugendem Geflecht
Tiefgewurzelt steht im Reiche
Und im edelsten Geschlecht:
In dem freien, deutschen Sohne,
Der lebend'gen Geistes lauscht:
Wie aus prachtgewalt'ger Krone
Heil'ge Mahnung sie ihm rauscht.
Heil'ge Mahnung: Nicht mit Worten
Nur gefeiert sey die Saat,
Die er streute aller Orten,
Dieser Denker echter That! —
Echte Thaten sollen glänzen,
Seinen Festtag zu begeh'n:
Ueber alle unsre Grenzen
Soll der Einheit Banner weh'n!
Und der Einheit mächt'ger Zügel
Sey gelegt in eine Hand:
Die sich wie der Freiheit Flügel
Segnend über Alle spannt! —
Und sie kommt, — die freie Einheit!
Und sie reift, die mächt'ge Saat,
Die gestreut in keuscher Reinheit
Deutschlands erster Demokrat! —

Aus dem Borne der Geschichte,
Der die Zukunft fruchtbar tränkt:
Sich empor zum goldnen Lichte,
Mit dem Geist des großen Fichte
Auch der Geist des Volkes drängt! —

Samstag
Schießtag.
Anfang 4 Uhr.
Schützenmeisteramt.

Samstag
Schwanen.

Backnang.

Wohnungsveränderung und Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich meine seitherige Wohnung in der Aspacher Vorstadt verlassen und meine neueingerichtete in der Schmiedgasse bezogen habe.

Ich bitte das mir dort geschenkte Zutrauen auch in meiner neuen Wohnung bewahren zu wollen, und empfehle mich hiebei mit allen in mein Fach einschlagenden Artikeln zu geneigter Abnahme.

J. Springer,
Tuchmacher.

Backnang. Naturalienpreise vom 21. Mai 1862.

Fruchtgattungen.	Höchste. fl.	kr.	Mittl. fl.	kr.	Niederste. fl.	kr.
1 Centner Kernen . .	—	—	6	54	—	—
" Dinkel . . .	4	54	4	47	4	42
" Haber . . .	3	46	3	36	3	30

Hall. Naturalienpreise vom 17. Mai 1862.

Fruchtgattungen.	Höchste. fl.	kr.	Mittl. fl.	kr.	Niederste. fl.	kr.
1 Centner Kernen . .	6	35	6	27	6	20
" Roggen . . .	5	36	5	31	5	30
" Gemischt . .	5	56	5	46	5	40
" Haber	3	40	3	30	3	24
" Gerste	4	16	4	16	4	16

Heilbronn. Naturalienpreise vom 21. Mai 1862.

Fruchtgattungen.	Höchste. fl.	kr.	Mittl. fl.	kr.	Niederste. fl.	kr.
1 Centner Weizen . . .	—	—	—	—	—	—
" Kernen . . .	6	26	6	24	6	22
" Korn	—	—	—	—	—	—
" Gemischt . .	—	—	—	—	—	—
" Gerste	4	24	4	8	4	3
" Dinkel . . .	5	6	4	49	4	24
" Haber	4	-	3	57	3	52

Goldkurs.

Frankfurt, den 21. Mai 1862.

Pistolen . .	9 fl.	38—39 kr.
Pr. Friedrichsd'or	9 fl.	55½—56½ kr.
Holl. 10 fl. Stücke	9 fl.	44—45 kr.
Randdukaten . .	5 fl.	32½—33½ kr.
20 Frankenstücke .	9 fl.	22½—23½ kr.
Engl. Souverains	11 fl.	49—53 kr.

Redigirt, gedruckt und verlegt unter Verantwortlichkeit von J. Heinrich's Wittwe.

Der Murrthal-Bote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Backnang und Umgegend.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag je in einem ganzen Bogen. Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 kr. Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die gespaltene Zeile oder deren Raum berechnet.

Nr. 42. **Dienstag den 27. Mai** **1862.**

Amtliche Bekanntmachungen.

K. Oberamtsgericht Backnang.

Gläubigervorladung in Gantsachen.

In nachgenannten Gantsachen wird die Schuldenliquidation und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Rezeß in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten. Das Ergebniß des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen, bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche 15tägige Frist zu Beibringung eines bessern Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

† **Matthäus Weiß, Krämer von Neufürstenhütte, am Dienstag den 1. Juli, Morgens 9 Uhr, in Neufürstenhütte.**

Ausschlußbescheid: am Schlusse der Liquidation. Wurde schon im J. 1853 vergantet.

Den 17. Mai 1862.

K. Oberamtsgericht.
Frölich.

Backnang.

Diebstahls-Anzeige.

Im Sternwirthshause zu Murrhardt wurde am 15. oder 16. d. Mts. auf ausgezeichnete Weise entwendet: eine silberne sog. Schweizeruhr mit sehr starkem Bügel, auf diesem die Zahl 13, mit römischen Zahlen auf dem Zifferblatt, das von einem messingnen Ringe eingefaßt ist, der mit einer Anzahl Granatsteine besetzt ist; eine silberne Panzerkette, oben dreifach und von einem in der Mitte befindlichen silbernen Plättchen an vierfach, an derselben befanden sich zwei silberne Petschafte und zwei silberne Uhrschlüssel, deren einer aus einem Frankenstück, der andere aus einem viereckigen Silberplättchen besteht; ferner ein rothledernes Portemonnaie mit einem Zweiguldenstück und 1 fl. 30 kr. Münze.

Dieß wird zum Zwecke der Ermittlung des Entwendeten und des Thäters bekannt gemacht.

Den 24. Mai 1862.

K. Oberamtsgericht.
Akt. Kißling.

Forstamt Reichenberg.
Revier Murrhardt.

Lang-, Klotz- und Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 2. Juni d. J., Morgens 9 Uhr, in dem Staatswald Heiligenwald: